

Inhalt

Die Erweiterte Kinderlandverschickung und die Evakuierung der Schulen im Ruhrgebiet während des 2. Weltkrieges

Persönliche Anordnung Hitlers
Zwei bis sechs Millionen ›Verschickte‹
Verlegung ganzer Schulen
Widerstand der Eltern
Verweigerung der Lebensmittelkarten

KLV-Maßnahmen in der Stadt Bochum 1940–1945

NSV-Landverschickung
Erster Erweiterter Kinderlandtransport aus Bochum
Verlockende Werbung
Durchführung der Schulverlegung 1943
Reaktion auf schwere Luftangriffe im Frühjahr 1943
Verschickung zusammen mit Eltern und Geschwistern
Schulappelle
Aufrufe an die widerspenstigen Eltern
Beruhigende und schönfärberische Berichte aus der KLV

Durchführung der KLV-Maßnahme in Castrop-Rauxel 1941–1945

Erste Transporte ab Frühjahr 1941
Evakuierung der Schulen
Über 8000 Personen im Rahmen der Schulevakuierung verschickt
Oberschule für Jungen in der KLV in Schneidemühl (Pommern)
Oberschule für Mädchen in Schneidemühl (Pommern)

Chronik der KLV in Herne 1941–1945

Schul-Teilverschickung 1941
Evakuierung der Schulen nach Pommern
Etwas über 40 % der Volksschulkinder fuhren mit Rückstrom aus der Evakuierung
Oberschule für Jungen in Treptow (Pommern)
Oberschule für Mädchen in Schivelbein (Pommern)

Schulevakuierung in Wanne-Eickel 1943

Beginn am 13. August 1943
Oberschule für Jungen in Trautenau (Sudetenland)
Rückkehr der Oberschule für Mädchen aus der KLV in Reichenberg (Sudetenland)

KLV-Aktion in Witten 1941–1945

Wittener Kinder bei den ersten Ruhrgebiets-Transporten
KLV als Ausweg
Abneigung gegen Auslands-KLV
Erster Höhepunkt im Sommer 1942
Schulevakuierung 1943
14 Sonderzüge
Über 1500 Schulkinder in der Stadt verblieben
›Wilde‹ Rückholung der Kinder
KLV-Transport noch Anfang Februar 1945
Rückkehr erst einen Monat nach Kriegsende

KLV in Hattingen – Angeordnete Schulverschickung nicht verwirklicht

KLV-Wirklichkeit – das Beispiel Bochum

Unterbringungsprobleme
Schul- und Unterrichtsmängel
KLV-Sommerlager der Bochumer höheren Schulen
Ungeeignete Lagerleitung

Das Ende

Rücktransport der KLV-Lager im Westen
Abenteuerliche und dramatische Rückkehr
Rückkehr gegen den Widerstand der Partei
Im Stich gelassen
Rückkehr untersagt
Bochum nicht mehr erreicht
Flucht über die Ostsee
Ein Einzelschicksal – stellvertretend für viele

Fürsorglicher Akt?

Anmerkungen

25

25

26

27

27

27

27

28

28

29

29

30

31

32

32

33

34

34

35

36

37

37

37

38

39

40

41

42

42

44

45

46

Bilddokumentation

Bochum
Castrop-Rauxel
Hattingen
Herne
Wanne-Eickel
Wattenscheid
Witten

Erinnerungsberichte

Täglich eine Tafel Schokolade und Mitbringsel
aus dem Allgäu (Heinrich Carow)
Überzogener militärischer Drill vermieste
KLV-Aufenthalt (Gerhard Wojan)
Für die Schule keine Zeit (Günter F. Stirnberg)
Mit Reifevermerk aus der KLV zurück (Ursula Liebeknecht)
Ein Stück sorgloser Kindheit (Rudolf Eistermann)
Nonne organisierte Unterbringung und
Versorgung (Marianne Rohleff)
Bei Selbstversorger untergebracht (Hans-Joachim
von der Heidt)
Das erste Mal den Ausdruck »Saupreiß« gehört
(Ingeborg Hebell)
Hoffenheim wurde zur zweiten Heimat (Wilhelm Hübner)
»Holt mich holen« (Ursula Kuhlmann, geb. Vogt)
Pflegetanten gaben ihr letztes Brot mit (Marga Rosenthal-
Koppka)
Wie eine Tochter aufgenommen (Inge Kappel, geb. Rost)
Aus Angst vor Mäusen in das Oberbett eingewickelt
(Elfriede Cremer, geb. Furch)
Erst nach sechs Jahren war Familie wieder vereint
(Horst Schade)
Erster Fluchtversuch nach Westen scheiterte
(Christiane Pohl, geb. Habighorst)
Erst Ende Oktober 1945 aus der KLV zurück
(Inge Witt-Heyer)
Mädchen erwünscht (Gerhard Fornefeld)
Heimreise beinahe am Widerstand des Direktors
gescheitert (Else Daniels, geb. König)
Zehn Tage mit dem Zug bis Berlin gebraucht
(Margret Schröter)

59	Mit Viehtreck in Richtung Westen (Bruno Vahl)	151
59	Gefühl des Fremdseins und des Gnadenbrotes (Franz Herget)	151
80	Briefe nach Hause mußten den Lehrern vorgelegt werden (Hermann Tyralla)	153
84	Lehrerinnen und Lehrer als »Ersatzeltern« (Katharina Thoma, geb. Müller / Maria Kersting)	154
101	Trotz Widerstand im Sommerlager 1944 an der Ostsee (Ernst)	157
107	Allein nach Hause (Christa Rösner)	160
112	Fahrt von Köslin (Pommern) in den Westen (Herbert Wagner)	162
121	Mit Wasserflugzeug aus Kolberg (Pommern) gerettet (Sigrid Pohlmann)	163
124	Im Kohlenfrachter über die Ostsee entkommen (Heiner Schumacher)	164
125	Flucht zu Fuß entlang der Ostsee	164
126	Über die »grüne Grenze« nach Hause (Erika Kasparbauer, geb. Czimmeck)	167
128	Eine schlimme und eine schöne KLV-Zeit erlebt (Siegfried Dreyer)	168
129	Erst Wochen nach dem Kriegsende kehrten die Letzten heim (Walter Küper)	171
130	Eine Woche von Pommern nach Bochum unterwegs (Johannes Krieter)	176
131	Von Pflegemutter im Stich gelassen (Hans Joachim Kreppke)	178
133	Unterricht nur nachmittags (Luise Kemna)	181
134	Hälfte der Schüler wurde von ihren Müttern begleitet (Friedrich Klüsener)	182
135		
136		
139		
140		
142		
143	Archiv-, Quellen- und Literaturverzeichnis	186
146	Archive	186
	Gedruckte Quellen und Literatur	186
147	Bildnachweis	188
148	Danksagung	189